

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenburg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; dazu
je 20 J. Bestellgeld.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J.;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenburg“.

Nr. 129.

Neuenburg, Samstag den 18. August 1906.

54. Jahrgang.

Kundschau.

Der frühere Witwensitz der verewigten Kaiserin Friedrich ist in der ablaufenden Woche der Schauplatz der seit einiger Zeit viel erörterten Begegnung zwischen dem Deutschen Kaiser und dem König von England gewesen. Es war eine gute Wahl, die gerade das Lammenschloß Friedrichshof als den Ort bestimmte, an dem die beiden Herrscher nach längerer Zeit wieder die Hände zur freundschaftlichen Begrüßung ineinanderlegten. Ist doch der Genius des Ortes die Erinnerung an die edle Frau, welche die innig geliebte Mutter unseres Kaisers und aufrichtig verehrte Schwester des englischen Königs war. Die Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem englischen Könige hat sich in der herzlichsten Weise vollzogen. Die Fürslichkeiten wurden von der Einwohnerschaft Kronbergs mit herzlichem Jubel begrüßt. Von einem Teile der englischen wie der deutschen Presse sind schon vor der Zusammenkunft allerhand Betrachtungen über die große politische Bedeutung der Monarchenbegegnung angestellt worden, bei der wichtige politische Fragen aller Art erörtert würden. Es gibt eben überall Leute, die das Gras wachsen hören, aber sie haben jedenfalls weit über das Ziel hinausgeschossen. Indes schon die einfache Tatsache, daß die Herrscher von Deutschland und Großbritannien ihre persönlichen Beziehungen in verwandtschaftlichem und freundschaftlichem Geiste erneuert haben, ist ein erfreuliches Ergebnis der Friedrichshofer Zusammenkunft, die hoffentlich zur Festigung des Weltfriedens beitragen wird.

König Eduard hat sich Donnerstag vormittag in Cronberg von Kaiser Wilhelm verabschiedet und die Reise nach Marienbad fortgesetzt. Ueber die politischen Besprechungen der beiden Monarchen erfährt der über solche Ereignisse meist gut unterrichtete „Berl. Lok.-Anz.“: Bei der einstündigen Unterredung der beiden Monarchen auf der Schloßterrasse in Gegenwart des Grafen von Tschirsky und des Berliner englischen Botschafters Lascelles sind die schwebenden Fragen im leichten Konversationsston besprochen worden. Wichtige Entscheidungen sind nicht getroffen worden, weil in der internationalen Politik im Augenblick nichts zur Entscheidung drängt. Kaiser und König hatten vorher allein konferiert. Diese Unterhaltung scheint der Kernpunkt der Zusammenkunft gewesen zu sein, auch wenn nur Mißverständnisse privater Natur beseitigt worden sind, die bei den ausgeprägten Persönlichkeiten der beiden Herrscher doch ihre Reflexe auf die Politik der beteiligten Staaten werfen. Entgegen den geringen Erwartungen, die man an die Zusammenkunft knüpfte, ist man nunmehr der Meinung, daß sie Vorteile bringen wird. Einem weiteren Telegramm desselben Blattes zufolge, nahm der Kaiser kurz vor der Ankunft des Königs Eduard Gelegenheit, sich wiederum über die Presse und ihre Mitbeeinflussung politischer Stimmungen zu äußern. Diesmal sprach er über die englische Presse, von der er anerkannte, daß sie in den letzten beiden Jahren besser geworden sei. Früher indessen seien besonders über die Ziele der deutschen Politik zahlreiche falsche Mitteilungen gemacht worden, auf welche zum Teil die mißlichen Beziehungen zwischen den beiden Völkern zurückgeführt werden mußten. Der Kaiser hofft, daß diese Verhältnisse sich noch weiter bessern werden. — Nachdem König Eduard abgereist war, fand in Homburg v. d. H. in Gegenwart des Kaisers die feierliche Enthüllung des sogenannten Landgrafen-denkmals statt, das der Kaiser zur Erinnerung an das Landgrafenhaus Hessen-Homburg, vor allem an den durch das Kleist'sche Drama dichterisch verherrlichten Prinzen Friedrich, den dritten Landgrafen von Homburg, der Stadt gewidmet hat.

Homburg, 17. Aug. Der englische Botschafter Lascelles bezeichnete das Ergebnis der Zusammen-

kunft in Cronberg als einen bedeutenden Erfolg im Sinne eines guten Einverständnisses zwischen beiden Völkern. Diese Auffassung teilen auch alle Persönlichkeiten, die in die Einzelheiten der Zusammenkunft eingeweiht sind.

Berlin, 17. Aug. Gegenüber den Nachrichten, der Kaiser habe den Minister Podbielski zur Einreichung seiner Entlassung aufgefordert, erklärt dieser, daß ihm bis zur Stunde nichts davon bekannt sei.

Die auf der Studienreise durch Deutsch-Ostafrika begriffenen deutschen Reichstagsabgeordneten sind, nach einem in Hamburg eingetroffenen Telegramm, gestern von Bombassa mit der Ugandabahn ins Innere abgereist, um die deutschen Gebietsteile am Viktoria-Nyanza zu besuchen.

Die vielbesprochenen Spielgeschichten innerhalb der bayerischen Offiziers- und Adelskreise kommen jetzt zum gerichtlichen Austrag. Am Freitag begann vor dem Divisionskriegsgericht zu Landau in der Pfalz der Prozeß gegen den Leutnant Mühe vom 3. bayerischen Chevaulegers-Regiment, welcher des Plankett-Mißbrauchs beschuldigt wird; auch ein bayerischer Prinz soll bekanntlich dem Vertrauensmißbrauch des Angeklagten zum Opfer gefallen sein.

Bei den bevorstehenden Herbstübungen des gemeinsamen österreichisch-ungarischen Heeres und der Landwehren, die demnächst stattfinden, zeigt sich schon jetzt der unheilvolle Einfluß der ungarischen Obstruktion. Nicht weniger als 6 Armeekorps, sowie eine weitere Division können an den Herbstmanövern gar nicht teilnehmen, weil sie erst seit 1. August mit der Ausbildung der für 1906 ausgehobenen Rekruten beschäftigt sind. Wenn Oesterreich-Ungarn in einen Krieg verwickelt würde, so könnte mehr als ein volles Drittel der Armee an dem Kriege gar nicht teilnehmen. Das sind trostlose Zustände.

Konstantinopel, 17. Aug. Die Vorgänge in Bulgarien erregen die hiesige griechische Bevölkerung auf das Äußerste. Die Niederbrennung der Stadt Anchialo und die Hinmordung von über 1000 Unschuldigen in Burgas und Jamboli hat den übelsten Eindruck gemacht. Es verlautet, daß die griechische Regierung den Beistand und die Einrückung türkischer Truppen in Bulgarien verlangt hat. Die Untersuchungskommission von Anchialo gestattet niemand Zutritt in das Städtchen. Niedergebrannt sind etwa 900 von 1000 Häusern. Der verhaftete griechische Bischof verweigert bis jetzt jede Auskunft.

Hamburg, 17. August. In der Hamburger Hauptstation für Erdbenenforschung wurde von den Apparaten in der vergangenen Nacht gleich nach Mitternacht ein größeres Erdbeben angezeigt. Die Tätigkeit der Apparate währte mehrere Stunden. Ueber den Ort des Erdbebens sind noch keine Nachrichten eingetroffen.

Frankfurt a. M., 16. August. Die Massenehe Margarete Heine und ihre Tochter wurden verhaftet, weil sie verdächtig sind, Mädchenhandel nach Argentinien betrieben zu haben.

Baden-Baden, 16. August. Das auf den Dörfern bei Rindern und halbwichsigen Burschen leider übliche Steinerwerfen nach Automobilen hat vorgestern einen bellagendwerten Unfall im Gefolge gehabt. Zwischen Durlach und Ettlingen wurde eine in einem Automobil sitzende Dame in das Brillenglas getroffen, daß die Sehkraft des Auges verloren ging. In der hiesigen Augenklinik wurde sofort die Notwendigkeit der Herausnahme des verletzten Auges erkannt und die Operation ausgeführt, um der bei Glasplitterverletzungen drohenden Entzündung des anderen Auges rechtzeitig vorzubeugen.

Sulzfeld in Baden, 16. Aug. Der frühere Rentamtmann der Febr. v. Göler'schen Herrschaft hier, Richard Koller, hatte seit ca. 15 Jahren Unterschlagungen zu Ungunsten seiner Herrschaft

im Gesamtbetrag von über 6000 M. begangen. Er wurde von der Ferienstrafkammer Heidelberg zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Alle vor 1900 begangenen Unterschlagungen wurden als verjährt erachtet.

Greiz, 15. August. Auch im Gebiete des Fürstentums Reuß a. L. soll jetzt eine Saale-Talsperre errichtet werden. Dem Ingenieur Dr. Lauenberg ist die Erlaubnis erteilt worden, Vorarbeiten für eine Talsperre in dem Saalegebiet der Reußischen Herrschaft Burgl zu treffen. Die Staumfläche würde bei Ausführung des Projekts von dem bekannten Luftkurort Waldsburg bis Saalburg erstrecken.

Trier, 17. Aug. In einer Kapelle in Lausendorf wurden 15 Kinder, die dort Schutz vor einem Gewitter suchten, durch Blitzschlag betäubt.

Bühl, 14. August. Gegenwärtig beherrscht die Frühweitschne den hiesigen Obstmarkt. Mit dem Versand dieses überaus lohnenden Obstes ist zwar schon vor einigen Wochen begonnen worden, der eigentliche Versand geht aber erst jetzt vor sich. In voriger Woche ist nun die Zufuhr an hiesige Station auf über 50 Waggon-Ladungen gestiegen. Gestern erreichte der Versand sogar 60 Waggon-Ladungen, womit wohl der Höhepunkt erreicht sein wird. Trotz der Massenzufuhr betrug der Preis bis jetzt 12 M. pro Zentner. Den größten Bedarf lieferten Bühl und nächste Umgebung; einige Orte am Gebirge hatten fast gar kein Erträgnis.

Württemberg.

Das Amtsblatt der württ. Verkehrsanstalten veröffentlichte dieser Tage die Bestimmungen über die Einrichtung von Arbeiterausschüssen im Bereich der Post- und Telegraphenverwaltung. Diese Ausschüsse haben die Aufgabe, Anträge, Wünsche und Beschwerden von Arbeitern ihrer Dienstzweige oder einzelnen Gruppen bei der vorgelegten Behörde vorzubringen und sich gutachtlich darüber zu äußern, ferner Gutachten abzugeben über die das Arbeitsverhältnis betreffenden Fragen, insbesondere über die Lohn- und Arbeitsordnung u. s. w., und endlich auch, soweit sie von beiden Seiten angerufen werden, Streitigkeiten der Arbeiter unter einander zu schlichten. Diese Ausschüsse bestehen aus mindestens drei und höchstens neun Mitgliedern, für jedes ist noch ein Ersatzmann zu wählen. Die Bekanntmachung gibt dann spezielle Anweisungen über die Vornahme der betr. Wahlen. Wenn die Arbeiterausschüsse sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben als ungeeignet erweisen, kann die Generaldirektion einzelne Arbeiterausschüsse auflösen und eine Neuwahl anordnen. Bekanntlich sind durch ein Reichsgesetz derartige Arbeiterausschüsse angeordnet worden.

Stuttgart, 16. August. Die Bahnsteigsperre deren Einführung in Württemberg ursprünglich auf den 1. April des Jahres in Aussicht genommen war, tritt am 1. September d. J. in Wirksamkeit, und zwar zunächst auf der Strecke Mühlacker-Stuttgart Hbf.-Cannstatt. — Auf Kosten der württ. Postverwaltung sind für die Bahnpostbeamten zum Tagesaufenthalt an den Stationen Crailsheim, Gorb, Immendingen, Heilbronn, Nördlingen und Sigmaringen Räume zur Verfügung gestellt worden, eine Neuerung, die von den betr. Beamten dankbar begrüßt wird.

Stuttgart, 16. August. Wir machen auf den am Samstag, 18. August, von Stuttgart Hauptbahnhof nach Friedrichshafen abgehenden Sonderzug, zu dem Rückfahrkarten mit 45 tägiger Gültigkeit zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden, aufmerksam. Einfahrt: Stuttgart Hbf. ab 11.10 nachm. am 18. August, Friedrichshafen an 4.25 früh am 19. August. Rückfahrt: Friedrichshafen Hbf. ab 9.55 abends am 19. August, Stuttgart Hbf. an 2.55 früh am 20. August.

Stuttgart, 17. Aug. Am 24. cr., früh 7.10 Uhr, verläßt die zweite Ausstellungsgesellschaft mittelst Sonderzugs Stuttgart. Es ist dadurch die

Gelegenheit geboten, die Gotthardstrecke noch bei Tag zu befahren. Die Ankunft in Mailand erfolgt etwa 11 Uhr nachts. Die Rückreise erfolgt am 28./29. wieder mittelst Sonderzuges. Wir machen unsere Leser auf diese günstige Gelegenheit eines Ausstellungsbesuches (Fahrt hin und retour, Verpflegung, Eintrittskarten, Führung 3. Kl. 60 Mk.) noch aufmerksam und hätten Teilnahmlustige sich bald bei der Reiseleitung Stuttgart, Staßlenbergstr. 54, zu melden.

Stuttgart, 16. August. (Schöffengericht.) Wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung und Beleidigung hatten sich die Schreiner Adolf Kleinknecht und Michael Raber zu verantworten. Anlässlich des Schreinerstreiks wurden in der Olgastraße zwei Nichtstreikende von etwa 20—25 Streikenden belästigt. Der Angeklagte Kleinknecht wühlte verabschiedetermaßen mit dem Stock, worauf die Ausständigen den beiden Nichtstreikenden Lumpen, Schlamm, und Streikbrecher" zuriefen. Vorübergehenden Arbeitern rief Kleinknecht zu: „Da bringen wir die beiden Streikbrecher". Der Angeklagte Raber verfolgte einen der Nichtstreikenden bis zum Bahnhof und gebrauchte dabei beleidigende Worte. Das Schöffengericht erkannte gegen Kleinknecht auf 3 Wochen Gefängnis, gegen Raber auf 14 Tage Gefängnis.

Gannstatter Volksfest. Die Gültigkeitsdauer der über die Tage des Volksfestes, 27., 28., 29. und 30. September, von Stuttgart Hauptbahnhof nach Gannstatt, sowie umgekehrt zur Ausgabe gelangenden einfachen und Rückfahrkarten wird auf ein Tag beschränkt. Für diese Fahrkarten erlischt somit die Gültigkeitsdauer je um Mitternacht des Ausgabebetags.

Künzelsau, 16. August. Der Maurer Roth wurde zwischen Hohenbach und Dörzbach auf der Landstraße von einem Automobilisten niedergedrückt und unbekümmert seinem Schicksal überlassen. Roth, der von einem Samariterdienst ausübenden französischen Automobil, das einige Zeit später die gleiche Straße fuhr, aufgenommen wurde, ist schwer verletzt. Der rücksichtslose Automobilist, der den Unfall herbeigeführt hat, ist bekannt.

Döfingen, 16. August. Wie gefährlich die Milzbrandkrankung des Viehs auch für die Menschen ist, hat sich in diesen Tagen hier gezeigt. Von den beim Verscharren der Tierkörper beteiligten Personen sind drei junge Männer infolge von Ansteckung erkrankt. Einer derselben schwebt in dringender Lebensgefahr.

Eßlingen, 16. August. Oekonom Herdter verkaufte dieser Tage eine Kuh zu 608 Mk. Ein gewiß schöner Preis, der in unserer Gegend noch nicht erzielt wurde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

** Neuenbürg, 14. Aug. Zur Arbeiterfrage. (Korresp.) Am 12. Dezember 1905 hat Staatssekretär Graf Bojadowsky im deutschen Reichstag offen und ehrlich erklärt: „Es ist für die bürgerliche Gesellschaft sehr gefährlich, wenn sie nicht einen scharfen Unterschied zwischen der Sozialdemokratie und der Arbeiterbewegung macht. Leider gibt es ja immer noch Leute, die in jeder Forderung des Arbeiters eine sozialdemokratische Forderung sehen. Das ist ein schwerer politischer Fehler." Diese Worte sind dem Staatssekretär von gewisser Seite übel genommen worden, von anderer Seite aber hat man ihm diese der Wahrheit und der Gerechtigkeit Rechnung tragende Aussprache sehr verdankt. Sozialdemokratie und Arbeiterbewegung sind in der Tat zweierlei. Daß auch der Arbeiterstand nach Hebung seiner wirtschaftlichen und sozialen Lage strebt, ist ihm nicht zu verdenken. Würde er nicht von sich aus sich organisieren und seine Interessen zur Geltung bringen, so wäre die Gefahr groß, daß die Selbstsucht und der Eigennutz des Unternehmertums ihn vergewaltigen würden. Der vernünftige Arbeiter weiß, welche Lasten auch auf dem Arbeitgeber ruhen, und er wird sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß der Grundsatz: „Jedem das Seine" auch auf den Arbeitgeber Anwendung finden müsse. „Hört der Bursch die Besper schlagen, Meister muß sich immer plagen" — dies Schillerwort enthält eine nicht zu überhörende Wahrheit! Je mehr der Arbeitgeber selbst ein Mann ist, der seinen Arbeitern ein Vorbild gibt in emsigem Fleiß und tüchtiger Pflichterfüllung, um so mehr wird er sich bei seiner Arbeiterschaft in Respekt setzen, nicht bloß für seine eigene Person, sondern er wird der Sache dienen, dem sozialen Ausgleich, indem man sieht: „Arbeiter" ist durchaus nicht nur der, der im Dienst und Sold eines andern arbeitet, sondern „Arbeiter" ist auch der „Herr", der seine Hunderte und Tausende von

„Arbeitern" beschäftigt. Das alles wird ein vernünftiger und richtig denkender Arbeiter einsehen und zugestehen. Aber ist damit die Bemühung um Besserstellung des „Arbeiters" ausgeschlossen? Ist damit die sogen. „Arbeiterbewegung" für überflüssig erklärt? Keineswegs! Das deutsche Reich hat selbst — kraft der denkwürdigen „Kaiserlichen Botschaft" vom 17. November 1881 — die Fürsorge für den „arbeitenden Stand in die Hand genommen, und unsere soziale Gesetzgebung ist selbst ein Stück der „Arbeiterbewegung". Zur Zeit bestehen fünfzehn Arten von Organisationen der „Arbeiter" außerhalb der ausgesprochenen Sozialdemokratie. Der letzteren am nächsten angenähert sind die sogen. „freien" Gewerkschaften, zunächst innerhalb der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung Hebung der wirtschaftlichen und sittlichen Verhältnisse der Arbeiterschaft anstrebend, aber in der Mehrzahl der Mitglieder doch auf eine Ablösung der kapitalistischen Produktionsweise durch die gesellschaftliche bedacht. Es folgen die „Hirsch-Dunker'schen" Gewerkvereine, auf der Grundlage der „Ortsvereine" gleichartiger Berufe sich aufbauend, hauptsächlich auf die Einrichtung von Einigungsämtern und auf den Ausbau des Arbeiterunterstützungswesens gerichtet, in Württemberg zuerst in Gannstatt und in Ulm erfolgreich. Seit 1894 bestehen ferner die „Christlichen" Gewerkschaften, besonders von katholischer Seite betrieben, auch nach der Zahl der Mitglieder überwiegend aus Katholiken sich rekrutierend, an sich aber interkonfessionell und neuesten mehr und mehr auch mit dem Vertrauen und Anschluß evangelischer Kreise besetzt. Diese „christlichen" Gewerkschaften verfolgen in direktem Gegensatz gegen die revolutionäre Sozialdemokratie den Zweck, auf der Grundlage der bestehenden Gesellschaftsordnung für den Fortschritt der Sozialreform einzutreten. Sie fordern Mitbestimmungsrecht bei der Regelung der Arbeits- und Lohnverhältnisse, bei allen Einrichtungen und Kassen, zu denen die Arbeiter Beiträge zahlen, weiteren Ausbau der Arbeiterversicherungsgesetze um. Endlich sind noch zu nennen die konfessionellen Vereine: die Katholischen und die Evangelischen Arbeitervereine, jene schon im Jahre 1848 durch den Mainzer Bischof Ketteler in Anregung gebracht, aber erst im Jahre 1884 auf dem Katholikentag zu Amberg gegründet, in Württemberg zuerst in Ravensburg eingerichtet, diese — die Evangelischen Arbeitervereine — seit Mitte der achtziger Jahre ins Leben getreten, jedoch erst im Jahre 1892 unter Leitung des Pfarrers Lic. Weber in München-Gladbach zu dem Gesamtverband Evangelischer Arbeitervereine Deutschlands zusammengeschlossen und nunmehr über 120 000 Mitglieder zählend. Seit 1902 ist der württembergische Landesverband aus dem Gesamtverband ausgetreten infolge der Verdrängung des Pfarrers Raumann aus dem Vorstand des deutschen Gesamtverbands. Um den Anschluß der Mitglieder dieser konfessionellen Arbeitervereine werden zur Zeit eifrig die Hirsch-Dunker'schen Gewerkvereine einerseits und die Christlichen Gewerkschaften andererseits. Auf dem im Jahre 1905 in Göppingen abgehaltenen Vertretertag der Evangelischen Arbeitervereine Württembergs ging die Anschauung der Mehrheit dahin, daß bei den Hirsch-Dunker'schen Gewerkvereinen der Grundsatz der politischen und konfessionellen Neutralität am besten durchgeführt sei, und daher der Anschluß an diese den Mitgliedern der Evangel. Arbeitervereine am ehesten empfohlen werden könne. Dagegen hat der mitteldeutsche Verband der Evangel. Arbeitervereine auf seiner diesjährigen Generalversammlung in Ahlsdorf beschlossen, für seine Mitglieder den Eintritt in die Christlichen Gewerkschaften zu befürworten, ausgehend von der Erkenntnis, daß der Beitritt zu der Gewerkschaftsbewegung unvermeidlich sei, wenn die Arbeitervereine nicht zu bloßen Unterhaltungsvereinen herabgestimmt werden sollen, und dabei hat man der Hoffnung Raum gegeben, die Stärkung durch evangelische Mitglieder werde schon von selbst dafür sorgen, daß die an sich interkonfessionellen Gewerkschaften nicht ins ultramontane Fahrwasser geraten. Aber die Auffassung scheint sich mehr und mehr durchzusetzen: ohne politische Betätigung wird es den Arbeitervereinen nicht gelingen, eine Macht gegen die Sozialdemokratie zu bedeuten.

Neuenbürg, 16. Aug. Wie wir hören, ist das Anwesen des Hrn. Oberamtsarzts Dr. Herrmann (Wohnhaus mit Garten in der Schwanengasse) um die Summe von 25 000 Mk. in den Besitz des Hrn. Käfermeisters G. Schande hier übergegangen.

Neuenbürg, 16. Aug. (Wichtig für Geschäftsleute.) Fast alle Fabrikanten und Großkaufleute schreiben auf ihre Rechnung den Vermerk: „Auf

Ihre Rechnung und Gefahr." Damit wollen sie sagen, daß sie für Schaden der Ware, der während der Verladung entsteht, nicht aufkommen. Wie gerichtlich festgestellt ist, hat dieser Vermerk nur dann Gültigkeit, wenn vor dem endgültigen Abschlusse des Kaufes ausdrücklich vereinbart worden ist, daß die Ware „auf Rechnung und Gefahr" des Käufers gesandt wird. Ist dies nicht der Fall, so kann der Käufer mit Recht die Annahme der während des Transportes beschädigten Waren verweigern.

Neuenbürg, 16. Aug. Um den Bedürfnissen, die sich bei Durchführung des neuen Einkommensteuergesetzes ergeben haben, entgegenzukommen, hat das A. Finanzministerium die Einrichtung getroffen, daß künftig die Finanzreferendare nicht nur in die kameralistische, sondern auch in die kaufmännische Buchführung in einem besonderen in Stuttgart abzuhaltenden Kurs gründlich eingeführt werden. Man erhofft hiedurch insbesondere eine Erleichterung der Verhandlungen mit den buchführenden Kaufleuten und Gewerbetreibenden über die auf Grund ihrer Bücher abgegebenen Steuererklärungen.

Herrenalb, 17. August. (Korr.) Unsere diesjährige Saison hat ihren Höhepunkt erreicht; die Zahl der Fremden ist im 6. Laufend angelangt. Die Nachfrage nach Wohnungen war namentlich in den letzten Wochen so lebhaft, daß die größeren Hotels und Pensionen viele Gäste zurückweisen mußten. Doch hat im wesentlichen die Baulust mit der gesteigerten Nachfrage gleichen Schritt gehalten; eine stattliche Anzahl neuer Wohnungen sind sofort besetzt worden. Wir nennen an Neubauten besonders Hotel Maientberg und das Schwarzwaldhotel „Sternen", die Privatpensionen Senta, Central, Villa Johanna und Seuser. Mehrere andere Villen sind im Bau begriffen und werden rasch gefördert. Die hohe Frequenz und der sehr lebhafteste Touristenverkehr veranlaßt auch seitens der Kurverwaltung vielfache Veranstaltungen zur Unterhaltung des Kurpublikums. Die regelmäßigen Konzerte der Kurkapelle Post finden stets reichen Anklang und die Künstlerkonzerte, welche zum größten Teile von unserem strebsamen Kapellmeister M. Post arrangiert werden, bieten auch verwöhnteren Musikliebhabern Genuß und Anregung. Dabei vergißt man keineswegs die früheren Leistungen der Honrath'schen Kapelle zu Göttingen. Schon dreimal ist sie zur Freude der vielen alten Freunde ihrer Darbietungen mit wachsendem Erfolg im Kurpark aufgetreten und hat ihren besonderen Wert bewiesen. Dann kamen wieder, wie alljährlich, die Vorträge der Vespergesellschaften mit ihren mehr oder weniger echten Madeln und Jodlern. Eines viel größeren Besuches erfreute sich das Feuerwerk, welches die Kurverwaltung bei herrlicher Witterung in den Anlagen veranstaltete. Von gleichem Erfolg begleitet war das Gastspiel der Mitglieder des Kurtheaters in Wildbad. Gegeben wurde das humorvolle Lustspiel „Die Wohlthäter" von A. L'Arronge unter vortrefflicher Leitung des Regisseurs Grosse. Der große Saal des Konversationshauses war recht gut besetzt, der Beifall warm und wohlverdient. Ferner ist von Wohltätigkeitsfesten verschiedener Art zu berichten, die teilweise noch geplant sind. Am 22. August wird ein solches Konzert in der Evangel. Kirche stattfinden, wofür hervorragende Kräfte gewonnen sind. So hat sich unser Badeleben reich und glänzend in aufsteigender Linie entwickelt, trotzdem die Witterung im ganzen nicht sonderlich günstig war.

Kapfenhardt, 15. Aug. Schon einige Tage fahndet die Gendarmerie nach dem Schuldigen, der einen Gelddiebstahl bei einem hiesigen Handwerksmeister in voriger Woche ausgeführt hat. Heute nun gelang es dem Landjäger Gerold, denselben zu ermitteln und an das Amtsgericht einzuliefern. Es ist dies ein dort bediensteter Knecht von 18 Jahren und sollen demselben noch mehr solcher Delikte zuzuschreiben sein.

Calw, 15. Aug. Beim Semesterschluß der Höheren Handelsschule hielt der Leiter des Instituts, Direktor Weber, eine Rede, in der er die jungen Leute vor Selbstüberhebung warnte, als ob sie nun schon fertige Männer wären. In der Schule könne nur ein guter Grund gelegt werden. Der Prinzipal müsse von dem neuen Gehilfen die Ueberzeugung gewinnen, daß er es mit einem ernstem, strebsamen jungen Mann zu tun habe, der lernen und die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten sich erwerben wolle. Arbeiten und lernen um jeden Preis, das müsse die Devise des jungen Kaufmanns sein. Unser Geschlecht wolle vielfach nur genießen, ohne sich die Berechtigung zum Genuß durch Arbeit zu verschaffen. Der Gehilfe müsse das Geschäft als sein eigenes ansehen und an dem guten Fortgang

deselben arbeiten, als ob er am meisten dabei interessiert und allein verantwortlich wäre; er dürfe seine Arbeit nicht nach Stunden abwägen, nicht oberflächlich geleistete Arbeit liefern, nur um rechtzeitig aus dem Kontor zu kommen. Niemals dürfe der Vergnügungen wegen auch nur eine Minute der Geschäftszeit veräußert werden. Man wolle heute möglichst wenig arbeiten, aber recht schnell reich werden und sei bei Verfolgung dieser Ziele in der Wahl der Mittel leider wenig wählerisch, das sei eine gefährliche Krankheit unserer Zeit. Die Erwerbsverhältnisse liegen heute in Deutschland nicht schlechter als in dem vielgepriesenen Amerika; jeder, der arbeiten wolle, könne sich Wohlstand verschaffen. Leider gebe es so wenig Leute, die ernstlich arbeiten wollen. Gerade diese Tatsache ebne aber dem Fleißigen und Strebenden den Weg. Der Wohlstand, der befriedige und beglücke, könne nur auf der Grundlage der Redlichkeit erworben werden, jeder andere Erwerb befriedige nicht, er mache die Menschen nur unglücklich. Man müsse in allem Tun so handeln, daß man nie Ursache habe, etwas verbergen zu müssen; der Schild des Kaufmanns müsse blank sein, seine zweifelhafte Handlungsweise dürfe seinen Glanz trüben. Alle großen Männer aus dem Kaufmannsstand seien auf diesem Weg zu ihrem Erfolg gelangt. Das Glück liege für jedermann auf der Straße, man müsse es nur sehen und nicht zu bequem und zu stolz sein, es aufzuheben. Feldrennen. Der nächste Viehmarkt findet am Dienstag den 21. ds. Mts. statt. Hierzu ergeht hiemit Einladung.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Wilhelmshöhe, 17. August. Heute morgen unternahm das Kaiserpaar einen Spazierritt. Der Kaiser hatte später eine Konferenz mit dem Reichskanzler, der heute morgen hier eingetroffen ist und im Schloß Wohnung genommen hat. Der Reichskanzler war zur Frühstückstafel geladen.

Wilhelmshöhe, 17. Aug. Der Kaiser verblieb heute nachmittag im Schloß. An der Abendstafel nahm der Reichskanzler teil.

Wilhelmshöhe, 17. August. Der Reichskanzler Fürst Bülow hatte heute eine längere Besprechung mit dem Chef des Kabinetts v. Lucanus und empfing dann den Staatssekretär v. Tschirchky und den Chef der Reichskanzlei v. Löbell. Vor der Frühstückstafel wurde der Reichskanzler von der Kaiserin in besonderer Audienz empfangen.

Berlin, 17. Aug. Die Deutsche Tageszeitung schreibt zur Angelegenheit von Bobbielsky: „Die Entlassung und Berufung der Minister ist ausschließlich Sache der Krone. Es würde eine Annäherung und auch eine Unflugheit sein, hier dreinreden zu wollen — das aber darf und muß gesagt werden, daß die Verabschiedung des Landwirtschaftsministers jetzt vor dem Abschluß der Untersuchung gegen den Major Fischer als ein Triumph der Presse aufgefaßt werden müßte, deren Heße sich in den letzten Tagen nicht nur den Landwirtschaftsminister, sondern noch höhere Stellen zum Ziele genommen hat.“

München, 17. Aug. Leutnant Mähe vom dritten Chevaulegerregiment in Dieuze stand heute

in Landau in der Pfalz vor dem Kriegsgericht unter der Beschuldigung dienstlicher Falschmeldung und Betrugs; er wurde zu 15 Tagen Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt.

New-York, 17. Aug. Laut Kabelmeldung ist Valparaiso in Chile durch Erdbeben heimgesucht worden; viele Menschen sind getötet oder verwundet; jedes Gebäude ist beschädigt. Zahlreiche Feuerbrünste sind in allen Teilen der Stadt ausgebrochen. Die Kabelverbindung nach den südamerikanischen Punkten ist zerstört, nur die Verbindung via Lissabon ist offen.

New-York, 17. Aug. Die „Central South-American Tel. Company“ hat die Verbindung mit Valparaiso wieder hergestellt. Ein hier von dort eingegangenes Telegramm besagt, daß Teile der Stadt die ganze Nacht hindurch brannten und daß Hunderte von Menschen unter den Trümmern von Häusern begraben sind.

Reklameteil.

Wilhelm Wackenhut, Neuenbürg

Hauptstraße Nr. 149

Wahgeschäft für seine Herrengarderobe
Lager moderner Stoffe o verschiedene Fabrikate.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus Abteilung Lauer und Wolfsgrube kommen im Submissionswege zum Verkauf:

- 4 St. eichenes Langholz IV. u. V. Kl.
- 289 „ tannenes „ II. bis V. Kl.
- 192 „ Bau-, 195 Hag-, 772 Hopfenstangen,
- 913 „ Reb- und 585 Bohnensteden.

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose, in ganzen Prozenten ausgedrückt, wollen verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Langholz und Stangen“ bis **Mittwoch, den 22. August 1906** beim Schultheißenamt eingereicht werden. Den 16. August 1906.

Gemeinderat.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett- Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Namensentworfungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.



Zu haben in Neuenbürg bei Wilhelm Enklin, Kaufmann; in Herrenalb bei Apotheker Tränkler.

Die größte Auswahl und billigste Preise in

Spiegel

finden Sie in der

Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: Richard Trendel, Pforzheim
Dillsteiner-Strasse 4, am Sedanplatz,
ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer,
Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,
Galerien mit allem Zubehör.

R. Forstamt Meistern
in Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, den 23. Aug.,
vormittags 9 Uhr in Wildbad
auf dem Rathaus aus Staats-
wald Abtlg. 1 Scheurengrund,
Abt. 14 Heßelsteig, Abtlg. 15
Eisenhäusle:

Rm.: Buchen: 6 Anbruch;
Nadelholz: 3 Prügel, 33
Auswurf, 230 Anbruch, Reis-
prügel Rm.: 41 Nadelholz;
Brennrinde Rm. 27.

Dachpappen

in allen Stärken zu Fabrikpreisen.

Dachlaxe

nicht ablaufend von den Pappdächern.

Carbolinum,

Dachpappenstifte,

Anfertigung von Schiefer-,

Holzement-, Pappen- und

Doppelpappendächern

bei langjähriger Garantie,

verzinkte Dachfenster

aus einem Stück gepreßt.

Johns Schornsteinansätze

John's

Dampfwaschmaschinen

empfiehlt

Güthler, Wildbad.

Nach

Amerika

VON

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York.

Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.



Für alle Beweise warmer Teilnahme während
der Krankheit und bei dem Hinscheiden
unserer lieben Frau und Mutter sagen
wir herzlichsten Dank.

Joh. Fauth
und Kinder.

Neuenbürg, 17. August 1906.

Neuenbürg.

Protokoll

über

Sühneverhandlung in Privat-
klagesachen,

sowie

Auszüge

hierzu empfiehlt

C. Mech.



J. K. Mehl Nachfolger, Stuttgart.
Gegründet 1825.

Röfels

aalfreier

Gesundheits- Kräuter-Essig

hat sich seit Jahren als wohlbe-
kanntester Speiseessig bewährt.

Wagenleidenden ärztlich empfohlen.

Gibt Einmachfrüchten unbegrenzte
Haltbarkeit und infolge des feinen
Aromas höchste Schmeckhaftigkeit.

Wer ihn einmal versucht, wird ihn
nie wieder entbehren.

Carl Pfister, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Wohnung-Gesuch.

Eine Wohnung von 3
Zimmern in schöner, sommer-
licher Lage wird von kleiner
Familie zu mieten gesucht.

Gefl. Offerten unter Chiffre
F. M. postlagernd erbeten.

Neuenbürg.

Gasthaus z. „Adler“.

Nächsten Montag

Schlachtpartie

mit neuem Sauer-
kraut, wozu höflichst einladet

Tobias Müd.

Mädchen gesucht.

per 1. Oktober event. früher
nach Stuttgart mit guten Zeug-
nissen bei gutem Lohn für
bessere Küche und Hausarbeit.

Näheres durch

Julius Levi,

Villa Lauer, Herrenalb.

Gold

wert ist ein zartes, reines Gesicht,
roßes, jugendliches Knoschen,
weiße, sammetweiche Haut u. blen-
dend schöner Teint. Alles erzeugt
die allein echte:

Stedenpferd-Lilienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Radseul,
mit Hauptmarke: Stedenpferd
& St. 50 Bg. bei: Carl Pfister
und A. Neugart.

Thomasmehl



Zur Herbstbestellung ist
der billigste und bewährteste
Phosphorsäuredünger.

Thomasphosphatfabriken
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
BERLIN W. 35.

Man achte auf die Schutzmarke!

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Vor minderwertiger Ware wird dringend gewarnt.

Die einfachsten und betriebs sichersten Geschirrspülmaschinen und sonstige Geschirrspülanlagen mit den neuesten Einrichtungen liefert die Firma **Rastatter Herd-Fabrik, Stierlin & Vetter in Rastatt.**

Gründung der Fabrik 1875

Auf allen besichtigten Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiert.



- Kein Bruch! o o o o o
- Keine Wischtücher! o o o
- Kein Riemenantrieb! o o
- Spart Zeit! o o o o o
- Spart Arbeit! o o o o
- Geringster Kraftverbrauch! o



Automatische Regelung der ganzen Maschine.

Zahlreiche Referenzen stehen zu Diensten.

Kataloge über Geschirrspülmaschinen, Geschirrspültische, sowie über Kochherde für Haushaltungen, Hochschulen, Hotels, Restaurants, Kasino's, Sanatorien und andere Anstalten, sowie über unsere sonstigen Erzeugnisse werden auf Wunsch Interessenten kostenlos zugesandt.

Besuche, um an Ort und Stelle praktische Vorschläge machen zu können, erfolgen auf Wunsch ohne jede Verbindlichkeit.

Vertreter: **Ph. Walliser, Wildbad.**

Regelmässige
Schneid- und
Schneid-Verbindungen

BREMEN

AMERIKA

New-York
Baltimore-Galveston-Cuba
Süd-Amerika
Chile-Amerika
Ostasien-Australien
Südamerika
Norddeutscher Lloyd
Bremen.

Bezirks-Agenturen:
Martin Lutz i. F. Th. Weiss,
Neuenbürg;
Carl Baezner, Wildbad;
oder die Generalvertretung
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

KINDERWAGEN

Sportwagen
Leiterwagen,
Fessel,
Blumentische
in Rohr und Naturröhren,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und
billig ausgeführt.

Metzgerschmalz

garantiert reines einheimisches
echtes Schweineschmalz
mit feinem Geruchgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20-35 Pf.	sowie in 10 Pf.-Dosen à 6, 70 gegen Nachn. oder Vorkauf. W. Beurlen Jr. Kirchb.-Weg 106 (Bürett). In Holzgeb. Preisl. z. Diensten.
Ringhafen	ca.	15-20-35	
Schwenkfessel	ca.	30-40-60	
Teigschüssel	ca.	15-30-50	
Wasserkopf	ca.	20-40	

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung
liegen Aufweise zum Gratisbezug eleganter Taschenuhren bei.
Tausende Anerkennungschriften!

Höfen.
Auf 1. Oktober suche ich ein
braves, reinliches
Mädchen.
Frau Otto Lustnauer.
Neuenbürg.

Gg. Saizmann,
Maurermeister empfiehlt zum
billigen Preis:
Stets frischen

La. Portlandement,
Falz- und gew. Ziegel,
Glasziegel, Schindel,
Schwemmsteine,
Badsteine in allen Sorten,
Kaminsteine,
Kaminanfätze
(20, 25 und 30 cm weit),
feuerfeste Badsteine
und Platten,
hohle Gewölbsteine
in einem Stück,
Steinengröhren
für Abort und Dohlenanlagen,
Cementröhren,
farbige Plättchen
für Küche und Hausflur,
Kaminwürchen
20, 25 und 30 cm weit,
eiserne Dachfenster,
feinst gemahlener, bis
jetzt bester Kalk, in Säcken.
Bei Abnahme von Wagon-
ladungen Ausnahmepreise.

Wildbad.
Unterzeichneter empfiehlt sein
Lager in:
**Händler'schen 2 teiligen
Holz-Riemenscheiben**
(gefchl. geföhrt).
Wilh. Bohnenberger,
Schlossermeister.
Pforzheim.

Dienstmädchen
ein fleißiges, kräftiges wird für
die häuslichen Arbeiten auf 1.
Oktober gesucht von
Frau Emma Schefold Wtw.,
Hilfliche Karl-Friedrichstraße 28.

Anerkannt seine Fabrikate!

Überall zu haben.

HAARAUSFALL
a. Schuppen beseitigt man sicher
u. schnell mit CRINGEN, dem
verbesserten Bronnenhaarwasser.
Man verlange u. nehme nur CRINGEN.
1 Mk. per Fl. überall erhältlich.
In Neuenbürg in der Apotheke.

Neuenbürg.
Allen lieben Freunden und
Bekanntem sagen wir
anlässlich unseres Weggangs
herzlich Lebewohl.
Wir können dies leider
nur noch auf diesem Wege,
indem wir früher abreisen
mussten, als geplant,
Postsekretär Schwab
und Frau.

Neuenbürg.
2 1/2 Morgen
Oehmd-Gras
verkaufen
Schmidt & Großkopf.

Höfen.
Mehrere Arbeiterinnen
finden bei guter Bezahlung
dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Lustnauer,
Holzwarenfabrik.

Gottesdienste
in Neuenbürg
am 10. Sonntag nach Trini-
tatis, den 19. Aug., Predigt vor-
mittags 10 Uhr (I. Tim. 1, 12
bis 17; Lied 84):
Stadtvikar Paulus.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Töchter: Derselbe.
Freitag, den 24. August, Feiertag
Bartholomäus, mit Gottesdienst
morgens 8 1/2 Uhr.

